



FOTO: BURKHARD WISMANN-STEINS

Fallwild dürfen Unbefugte sich nicht aneignen.

Hessen

Von der Straße in den Kochtopf

Zwei Frankfurter wollten ihren Speisezettel mit einer überfahrenen Sau bereichern. Sie gaben vor, das Stück am Rand einer Autobahn gefunden zu haben. Wie die Polizei berichtete, hatten Zeugen im Stadtteil Höchst beobachtet, wie zwei Männer ein totes Wildschwein in einem Hinterhof aus dem Auto luden. Die herbeigerufenen Beamten trafen die 30 und 27 Jahre alten Männer dabei an, wie sie im Keller den Keiler zerwirken wollten. Gegen die Männer wird nun wegen Jagdwilderei ermittelt. mh

Bremen

Mehr Füchse in der Stadt

Das Stadtgebiet Bremens wird offensichtlich von Füchsen immer stärker als Rückzugsraum genutzt. Dies belegen Untersuchungen des Instituts für Wildtierforschung (IWFO) der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover. Das IWFO führt für die Landesjägerschaft Bremen seit 2002 regelmäßig Bestandszählungen der vorkommenden Wildarten durch.

Laut neuestem IWFO-Bericht leben in Bremen und Bremerhaven deutlich mehr Füchse als im übrigen Bereich des Naturraums Ems-Weser-Marsch. Auch die Fuchsstrecke im Stadtgebiet hat sich mit derzeit 233 Stück seit 2006 fast verdoppelt.

Außerdem erobern die Neozoen Waschbär und Marderhund das Stadtgebiet. Sie unterliegen nicht dem bremischen Jagdrecht und können daher nicht reguliert werden. mh

NORDRHEIN-WESTFALEN

Reife Hirsche auf der Strecke



FOTO: HEINZ LEHMANN

Das Geschlechterverhältnis beim Rotwild ist in Brilon-Büren wieder ausgeglichen.

Zum zweiten Mal in Folge hat die Hegegemeinschaft Brilon-Büren im vergangenen Jagdjahr ein gutes Abschussergebnis erzielt. Das gab die Hegegemeinschaft auf der Hegeschau in Büren-Ringstein bekannt. Insgesamt kamen 114 Stück Rotwild zur Strecke, davon der Großteil im Kernbereich

des rund 24 400 Hektar großen Rotwildbezirkes. Trotz Anhebung der Planzahlen im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Abschlusserfüllung von fast 85 Prozent.

Dabei sehen die Vorsitzenden der Hegegemeinschaft ihre Bemühungen um eine Verbesserung der

Bestandsstruktur sowohl durch das ausgeglichene Geschlechterverhältnis bestätigt als auch dadurch, dass drei der vier erlegten Hirsche der Klasse I das Zielalter von zwölf Jahren erreicht hatten. Der stärkste wurde mit 202,41 CIC-Punkten bewertet. Zugleich wurde während der Hegeschau empfohlen, sich in dieser Klasse bei gut veranlagten Hirschen

stärker zurückzuhalten. Da die Rotwildpopulation offenbar ansteigt und sich mit einem geschätzten Frühjahrsbestand von knapp 300 Stück an der Obergrenze befindet, wurde die Abschussfreigabe für das laufende Jagdjahr auf insgesamt 144 Stück erhöht. chb

NORDRHEIN-WESTFALEN

Musterpachtvertrag beschlossen

Der Landesjagdverband (LJV) und der Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Westfalen-Lippe (VJE) haben sich auf einen Musterpachtvertrag geeinigt. Nach Auskunft beider Seiten war zwar auch Robert Schmitz, Geschäftsführer des Rheinischen Verbandes der Eigenjagdbesitzer und Jagdgenossenschaften (RVEJ), in die Gespräche eingebunden und mit dem Ergebnis zufrieden. Der Vorstand der RVEJ aber lehnt es ab, den

Musterpachtvertrag ebenfalls zu übernehmen.

Neben der Frage von Sonderkündigungsrechten war die Regelung des Wildschadensersatzes schwierigster Punkt in den 2,5-jährigen Verhandlungen. Aber es wurde ein Kompromiss gefunden: Unter dem entsprechenden Paragraphen befindet sich nun ein freies Feld, in das Pächter und Verpächter ihre Formulierung bezüglich des Wildschadens eintragen können. Natürlich bieten beide Ver-

bände, bei denen die Mitglieder den Musterpachtvertrag anfordern können, eine Beratung an, welche Wildschadensregulierung sinnvoll ist. Aufgenommen worden ist auch eine Klausel, dass der Pächter Straßen-Fallwild entsorgen soll. Allerdings hat dies mehr den Charakter einer Empfehlung oder moralischen Verpflichtung. Ein Rechtsanspruch auf Entsorgung durch den Revierpächter lässt sich daraus nicht ableiten. chb



SACHSEN

Bewertungsservice für Trophäen

Auch dieses Jahr bot der Landesjagdverband Sachsen den Jägern anlässlich der Messe „Jagen und Angeln“ am 9. Oktober in Leipzig-Markkleeberg die offizielle Bewertung ihrer Trophäen als Serviceleistung an.

Viele Jäger stellten Spitzentrophäen aus Sachsen vor. Sicher ist solch eine Bewertungsorganisation nicht dazu geeignet, einen repräsentativen Querschnitt durch die jagdliche Ernte im Freistaat zu vermitteln. Es wurden aber wieder Rekordtrophäen vorgestellt, darunter zwei besonders starke. Ein Rothirsch aus der Dübener Heide erreichte als ungerader 18-Ender mit



Goldmedaille: der ungerade 22-Ender mit 210,43 CIC-Punkten aus dem Werdauer Wald

8,89 Kilogramm 208,66 CIC-Punkte. Sein Erleger brachte sich dabei selbst um die Goldmedaille, da er die Geweihfarbe mani-

pulierte und ihm dafür Punkte gestrichen wurden.

Ein anderer Hirsch aus dem Werdauer Wald

(Landkreis Zwickau) wurde als ungerader 22-Ender bei 8,96 Kilogramm und 210,43 CIC-Punkten mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Erstaunlich für eine relativ kleine Rotwildpopulation, die mit einer durchschnittlichen Jahresstrecke von 25 Stück Rotwild immer wieder solche Hirsche hervorbringt.

Vermisst wurden die guten Widder aus dem Vogtland oder starke Schaulfer aus dem Colditzer Wald. Ein Keiler glänzte mit 111,5 CIC-Punkten, und die Böcke bewegten sich zwischen 135 und 140 CIC-Punkten bei Gehörngewichten um 450 bis 480 Gramm.

FOTO: ALEXANDER KRAH

SACHSEN

„Tatort Wald“ eröffnet

Am 22. September eröffnete die Polizeidirektion Westsachsen in dem populären Naturkundemuseum der Stadt Leipzig eine Sonderausstellung mit dem Thema „Tatort Wald“. Wilderei



FOTO: ALEXANDER KRAH

Polizeihauptmeister und Jäger, Jürgen Kratzmann, möchte die Bevölkerung mit der Ausstellung sensibilisieren.

und Holzdiebstahl werden zusammen mit Wildunfällen im Straßenverkehr und Umweltsünden thematisiert.

2278 Verkehrsunfälle mit Wild im Bereich der Polizeidirektion Westsachsen, 30 Verkehrstote und 3000 Verletzte sowie 250000 Stück Schalenwild deutschlandweit sind für viele Besucher unbekannte und kaum vorstellbare Zahlen. Aufgrund des hohen Besucheraufkommens wurde die Ausstellung bis zum 28. November verlängert.

kr

Fachgrosshandel
Verney-Carron
Deutschland

Bock-Doppelbüchse

Kal. 8x57 IRS
mit Schiebesicherung und Einabzug
Wechsellauf Kal. 20/76 – Laufl. 71 cm



Bock-Doppelbüchse
auch ohne
Wechsellauf erhältlich

Verney-Carron

LIPPEJAGD Brinkmann GmbH

IHR MARKENSPEZIALIST FÜR ZIELFERNROHRMONTAGEN

Königsau 7 · 59555 Lippstadt · Tel. 0 29 41 / 150 42 50 · Fax 150 42 87
info@LippeJagd-brinkmann.de · www.LippeJagd-brinkmann.de

Niedersachsen

Keiler nimmt Jäger an

Ein jagdliches Chaos löste ein Keiler in Groß Schneen aus, der von einem Maishäcksler bei der Ernte verletzt worden war. Die 100 Kilo schwere Sau nahm die von dem Häckslerfahrer herbeigerufenen Jäger an und verletzte einen von ihnen schwer. Ein weiterer Jäger stürzte bei dem Angriff, wodurch sich ein Schuss aus dessen Waffe löste. Das Projektil schlug in den Aufbau eines LKWs ein, der auf der 200 Meter entfernten Bundesstraße 27 fuhr. Der Keiler wurde schließlich von einem dritten Jäger erlegt.

Waffen und Munition der beteiligten Jäger wurden auf Anordnung des Göttinger Amtsgerichtes beschlagnahmt. Die Polizei leitete ein Ermittlungsverfahren wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr ein. mh

Angriffslustiger Bussard

In Jesteburg (Landkreis Harburg) sorgt ein Mäusebussard derzeit bei Joggen und Radfahrern für ein eher gemäßigtes Tempo: Der Greifvogel verteidigt sein Revier aggressiv. Dabei beschränkt er sich auf sich schnell bewegende Ziele. Die Behörden haben die Reviergrenzen des Bussards markiert und raten den Sportlern, sich zwischen den Markierungen nur langsam fortzubewegen. Spaziergänger seien nicht gefährdet. mh

Frischling läuft zum Schlachter

Ein Frischling ist in Jesteburg (Kreis Harburg) ausgerechnet in eine Schlachtereier geflüchtet. Zuvor war er im Ort umhergeirrt. Als die Polizei eintraf, befand sich die Sau im Büro der Schlachtereier. Der Fleischer informierte einen Jäger. Als der die Tür öffnete, entkam der Frischling aber, sodass ihm die Verwertung vor Ort zunächst erspart blieb. mh

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Landeshegepreis für Rothemühl

Der Hegepreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern geht in diesem Jahr an die Hegegemeinschaft Rothemühl (Landkreis Uecker-Randow). Er wurde zum vierten Mal verliehen und soll dazu beitragen, die Tätigkeit der Hegegemeinschaften zu würdigen und in der öffentlichen Wahrnehmung aufzuwerten und zu fördern.

Die Hegegemeinschaft Rothemühl ist ein zusammenhängendes Einstandsgebiet, dessen Kern die „Ueckermünder Heide“ und die „Brohmer Berge“ bilden. 46 Jagdbezirke verteilen sich auf über 35 000 Hektar Jagdfläche. 125 Jäger sind in



FOTO: ALEXANDER KRAH

Claus R. Agte (2.v.r.) von der Stiftung Wald und Wild überreicht den Hegeringvertretern einen Scheck in Höhe von 5 000 Euro.

sechs Hegeringen organisiert. Rot-, Dam- und Schwarzwild wird nach einheitlichen Grundsätzen bewirtschaftet.

Eine sorgfältige Streckenstatistik mit körperlichem Nachweis, Gruppenabschuss und Einhaltung

der Altersklassenstruktur haben dazu geführt, dass beim Rotwild der angestrebte Zielbestand erreicht wurde.

Der Anteil der Hirsche in der obersten Altersklasse betrug im Durchschnitt neun Prozent. kr

NIEDERSACHSEN

Schwarzstorch als Leitart

Der Schwarzstorch wurde von den Niedersächsischen Landesforsten (NLF) zu einer Leitart des europäischen Artenschutzprojektes Countdown 2010 erklärt. „Als Landesforsten haben wir uns dem Countdown 2010 angeschlossen, weil wir aktiv dem Artenschwund in Europa entgegentreten. Neben unserer praktischen Arbeit im Wald setzen wir auf fachlichen Austausch zwischen amtlichen sowie ehrenamtlichen



FOTO: NLF/HANS-JÜRGEN KÉLM

Fischende Schwarzstörche: In Niedersachsen wurden in den letzten Jahren 40 Brutpaare gezählt.

Naturschützern und uns, denn beim Schwarzstorchschutz müssen wir gemeinsam an einem Strang ziehen“, erklärt Christian Boele-Keimer, Experte für Waldnaturschutz der NLF. mh

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Landgeschenk für Naturschützer

Rund 7 450 Hektar aus dem Bestand der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) haben jetzt 14 Naturschutzorganisationen, darunter die Deutsche Wildtier Stiftung, erhalten. Wirksam wurde dies mit der Unterschrift einer entsprechenden Vereinbarung durch Vertreter des Bundes, der BVVG und des Landes Mecklenburg-Vorpommerns in Stralsund, anlässlich des Deutschen Naturschutztages Ende September. Das Land Mecklenburg-Vorpommern übernimmt weitere 1 300 Hektar von der BVVG für Naturschutzzwecke. Außerdem wurden 613 Hektar des sogenannten „Grünen Bandes“, des ehemaligen Grenzstreifens, aus dem Flächenbestand der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben auf das Land übertragen. mh



MECKLENBURG-VORPOMMERN

Vernissage in Jasnitz

Die diesjährige Kunstausstellung im Forstamt Jasnitz ist der Malerin Anne Nachtsheim aus Quickborn

tiven wider. Mit im Boot ist die junge Forststudentin Jenny Spethmann mit ihren Erstlingswerken. Außerdem sind Arbeiten des Hagenower Präparators Ralf Huerkamp ausgestellt.

FOTO: ALEXANDER KRAH



Rund 30 Wild- und Naturbilder sind von Anne Nachtsheim in Jasnitz zu sehen.

gewidmet. Sie zeigt Wildtiere in ihrem Lebensraum auf naturrealistische Art und Weise und überzeugt durch einen handwerklich perfekten Stil. Ihre zahlreichen Auslandsreisen auf alle Kontinente spiegeln sich auch in ihren Mo-

kr Es ist bereits die 25. Kunstausstellung im Forstamt Jasnitz nahe Ludwigslust. Die Ausstellung läuft noch bis zum 22. Oktober. Sie ist montags bis freitags von zehn bis 15 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet.

SACHSEN-ANHALT

Minister für effektivere Jagd

Zum neuen Landesjagdgesetz steht die Anhörung im Landtag bevor. Landwirtschaftsminister Hermann Onko Aeikens (CDU) will mit dem neuen Gesetz für eine effektivere Jagdausübung sorgen und diese gegebenenfalls auch kontrollieren. „Wir haben eindeutig zu viel Wild in unseren Wäldern“, sagte er auf einem Empfang des Waldbesitzerverbandes Sachsen-Anhalts am 29. September in Magdeburg. Die hohen Wildbestände seien verantwortlich für große Schäden in Feld und Wald sowie in einigen Landesteilen die Unfallursache Nummer eins. mh

Bayern

Besuch im Musterrevier



FOTO: JOACHIM GEBHARDT

Der Präsident des Bayerischen Jagdverbandes, Professor Jürgen Vocke, hat am 14. September im Hirschwald bei Amberg in der Oberpfalz ein „Vorzeigerevier“ besucht. Der Pächter des 742 Hektar großen Staatswaldreviers, Manfred Lubrich, hat über 20 Jahre Revierverbesserungen durchgeführt. Durch die Anlage von Feuchtbiotopen, Streuobstwiesen und Wildäckern ist es Lubrich gelungen, die Verbisschäden auf ein Minimum zu reduzieren. Den Rotwildbestand schätzt der Pächter auf 30 bis 40 Stück. Joachim Gebhardt

BADEN-WÜRTTEMBERG

Kormoran-Tombola

Eine Tombola der besonderen Art bietet der Fischereiverein Ulm/Neu-Ulm an: Die Lose kosten kein Geld, sondern können von erfolgreichen Kormoranjägern gegen die Schnäbel ihrer Beute eingetauscht werden. Es winken attraktive Preise, wie die Jagd auf einen Gamsbock oder eine Gänsejagd. Die Aktion ist aus einem Bündnis zwischen Fischern und Jägern der Region Donau/Iller entstanden, die der neuen Kormoran-

verordnung in Baden-Württemberg und Bayern nun Taten folgen lassen wollen. Die Tombola soll der Motivation zur Kormoranjagd dienen.

„Teilnehmen können alle Jäger aus der Region. Wir haben kein Copyright auf die Aktion und freuen uns über Nachahmer“, sagt Jürgen Springer, Vorsitzender des Fischereivereins. Die Ziehung der Gewinner findet am 26. März 2011 im Vereinsheim statt. mh

JETZT ONLINE BESTELLEN:

www.kettner.com

ABENTEUER - WIE BESTELLT!

Kettner

ABENTEUER NATUR

